

# Grenzenlos

ein interkulturelles Theaterprojekt mit unbegleiteten minderjährigen  
Flüchtlingen und Münchner Schülerinnen



**MOHR-VILLA FREIMANN**  
Kulturzentrum

## Das Konzept von Grenzenlos

Geflüchteten Jugendlichen, die neu in Deutschland angekommen sind und daher am Rande der Gesellschaft leben wird mit dem Theaterprojekt „Grenzenlos“ die Möglichkeit zur Selbstermächtigung gegeben.

Erfahrungen wie die des Zurücklassens der eigenen Familie, die zum Großteil gewaltvolle und traumatisierende Flucht und nicht zuletzt eine ungewisse Zukunft aufgrund des ungeklärten Aufenthaltsstatus sind die Realität dieser Jugendlichen.

In diesem Theaterprojekt können diese Ohnmachtsgefühle für eine Zeit überwunden und so die Gestaltungsspielräume erweitert werden. Darüber hinaus fördert das Projekt den Kontakt zwischen hier aufgewachsenen Jugendlichen und den neu Eingetroffenen.

Der spielerische Ansatz bringt Schüler\*innen auf dem zweiten Bildungsweg zusammen mit Jugendlichen, die zum Teil die Schule nur bis zur Grundschule in ihren Heimatländern besuchen konnten. Die geflüchteten Jugendlichen finden gemeinsam mit Schüler\*innen aus dem Münchner Norden in mehrmonatigen Theaterworkshops heraus, welche Neigungen und Talente in ihnen stecken, zu welchen Gefühlsäußerungen sie bereit sind, was sie bewegt, wohin ihre Reise gehen soll. In diesem Kontakt entsteht die wohl wichtigste Kompetenz für ein demokratisches Miteinander: Empathie.

So wachsen die jungen Menschen in der Gruppe und für sich – eine Erfahrung, die sie mit in ihr weiteres Leben nehmen. Das gemeinsame Theaterspielen – jenseits von verbalen Barrieren – und das Entwickeln eines gemeinsamen Stücks sind die Ziele, die „Grenzenlos“ verfolgt.

Das Theaterprojekt kann bereits auf erfolgreiche Etappen zurückblicken. Im Frühjahr 2016 fand der erste Workshop statt, der in einer Aufführung anlässlich der Titelverleihung „Schule ohne Rassismus – Schule für Courage“ in der Städtischen BOS für Wirtschaft und Verwaltung mündete.

Den zweiten Workshop krönten im Sommer 2016 die Auftritte beim Mohr-Villa Festival „Freimann kann“ und dem Tanz- und Theaterfestival für Kinder und Jugendliche „Ramplichter“.

2017 sind unter anderem Auftritte im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus geplant.



## Dies sind die Geschichten von

Hakim, dessen Vater eines Tages verschwand, von Amra, deren Eltern vor dem Krieg flohen, von Daniel, der seine Geschichte lieber nicht erzählen möchte, von Jolie, deren Eltern seit über 30 Jahren nicht mehr in ihren Heimatländern waren, von Judy, deren Großmutter einst mit der Mutter von der DDR in die BRD ausreiste, von Mohammed, dessen Hände zittern, wenn er von seiner Flucht spricht, von Nasra, die in der Türkei schwerste Arbeit leisten musste, von Nazif, der seine Freunde hat sterben sehen, und von Wegen, der von Eritrea bis nach Deutschland mehr als ein halbes Jahr brauchte.

Es ist egal, welche Sprache wir sprechen, welche Haut wir tragen, welches Alter oder Geschlecht. Wir erzählen eine Geschichte mit vielen Facetten auf vielen verschiedenen Sprachen. Wir können uns ohne Worte verstehen. Wir sind mehr als unsere Geschichten. Wir wachsen über unsere Geschichte hinaus – wie Bäume im Wind.









Dies ist meine Geschichte, wie sie hätte sein können, wenn ich ein paar Breitengrade weiter südlich, weiter östlich, weiter westlich, weiter nördlich geboren wäre. Uns trennen nur ein paar Breitengrade, ein paar Meere, ein paar Wälder, ein paar grammatische Feinheiten fast vernachlässigbar die über unser Leben entscheiden. Dies ist deine Geschichte, wie sie sein könnte.

Kabul ist eine sehr schöne alte Stadt mit viel Geschichte – aber das Leben hier ist hart: ich arbeite tags und nachts. Seit meinem neunten Geburtstag muss ich arbeiten und konnte nicht mehr zur Schule gehen.

In Eritrea musst du mit 18 zum Militär, ob du willst oder nicht. Keiner weiß, wie lang der Militärdienst dauern wird – es kann sein, dass du alt wirst und immer noch dienen musst. Es ist auch egal, ob du eine Frau oder ein Mann bist – alle müssen hin. Deshalb fliehen so viele Eritreer bevor sie volljährig werden.

Meine Geschwister und ich hatten kein Glück. Mein Vater verkaufte mich gegen eine Herde Tiere. An einen Mann, den ich noch nie zuvor gesehen hatte. Ich wusste, dass kein Betteln helfen würde. Ich bin ruhig geblieben und habe meine Flucht geplant.

Es ist schwierig in Afghanistan vom Theater zu leben. Nicht, weil die Leute keine Kunst mögen – die meisten lieben sie – aber wir haben viele politische Probleme hier. Ich mache trotzdem weiter – man weiß nie, was morgen ist.

Ich würde sagen, ich bin Münchenerin mit bosnischen Wurzeln.

Man weiß, dass die Überfahrt gefährlich ist. Aber die Hoffnung ist größer als die Angst.



Theater „Grenzenlos“ ist  
ein fortlaufendes Projekt von  
Mohr-Villa Freimann e.V.  
Global Understanding e.V.  
Viktor Schenkel

Regie: Viktor Schenkel  
Kontakt: 0174 - 99 13 300  
Assistenz und Texte:  
Sara Magdalena Schüller

Dank an Förderer\*innen:  
Kulturreferat der LH München  
Tanz- und Theaterfestival Rampenlichter  
3c creative communication concepts  
ARRI Rental: Scheinwerfer  
Gärtnerplatztheater: Kostüme  
Linde Scheringer Figurentheater: Koffer  
Margarita Semadeni: Filmaufnahmen  
Matthias Zscheile: Filmaufnahmen  
private Spenden

Bildnachweis:  
Alexander Wenzlik, Tanz- und Theaterfestival  
Rampenlichter  
Sara Magdalena Schüller



Mohr-Villa, Tel. 089 324 32 64  
E-Mail: [treffpunkt@mohr-villa.de](mailto:treffpunkt@mohr-villa.de)  
[www.mohr-villa.de](http://www.mohr-villa.de)  
Situlistraße 75, 80939 München  
Münchner Bank e.G.  
IBAN: DE21701900000007606028  
BIC: GENODEF1M01

